

Berner Oberland – Skihochtour der Extraklasse

22.- 27. April 2018

Unsere Tourenleiter: Sebastian Poppel und Thomas Daufratshofer
Teilnehmer: Peter, Gitti, Christine, Thomas H., Herbert und Patrizia
Tourdaten: 5 Tage Skitour mit 83km / 7480hm / 45:33 Stunden

1. Tag:

wir starteten am 22. April am Stadionrestaurant in Marktoberdorf mit großer Vorfreude auf die kommende Woche, doch auch mit leicht mulmigem Gefühl im Magen, was uns denn so erwarten wird. Unsere Reise ging über Bregenz und Bern mit Autoverladung ins Lötschental. Dort



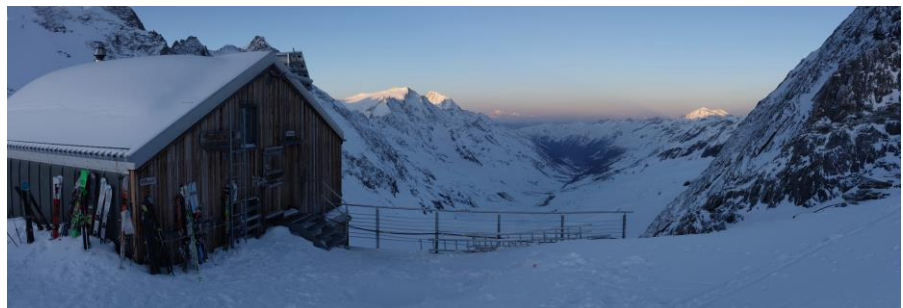
angekommen wurden wir sehr freundlich im Hotel Petersgrat in Kippel von Familie Jaggi empfangen. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde noch Materialkontrolle gemacht und schon bald die Nachtruhe eingeläutet.

2. Tag:

Frühmorgens um fünf gabs bereits ein reichhaltiges Frühstück, damit wir genügend Körner für unsere erste Tour zur Hollandiahütte hatten. Unsere Wirtsleute boten sich an, uns zum Ausgangspunkt in Blatten zu fahren. Dies nahmen wir dankend an, da wir so unsere Autos in der Sicherheit der Tiefgarage wußten. Um 6:30 Uhr gings dann endlich los auf dem Langgletscher Richtung Hollandiahütte, die auf 3235m liegt. Das hieß für uns an diesem Tag 13,8 km laufen mit einem Anstieg von 1740hm. Nach 6:35 Std erreichten wir unser Tagesziel. Pünktlich zu Anfang eines Graupelschauers stürmten wir die urige und zugleich sehr gemütliche Hütte. Ein geräumiges Lager und nette Wirtinnen empfangen uns.

3. Tag:

Nach einer ruhigen Nacht und gutem Frühstück starteten wir um 6:35 Uhr in einen grandiosen Tag.



Zunächst fuhren wir über den Großen Aletschfirn ab, um dann über den Kranzbergfirn zum Louwitor auf 3659m aufzusteigen. Auf einmal hörten wir hinter uns einen großen Donner und glaubten schon, ein Flugzeug düse über uns hinweg. Doch bei genauerer Betrachtung registrierten wir erst, daß eine große Staublawine gegenüber am Aletschhorn abgegangen war. Vom Louwitor gings in einer perfekten

Pulverschneeabfahrt hinunter zum Jungfraufirn. Dort hieß es wieder anfallen und wir stiegen über einen Rücken Richtung Rotalsattel auf, der sich auf 3884m befindet. Doch ein Bergschrund versperrte uns den Weg dorthin und wir mussten einen T-Anker graben, um ein Fixseil legen zu können. Dank Basti war dies flott erledigt und wir überquerten sicher den Schrund. Nun stand uns „nur“ noch der Gipfelhang bevor und wir konnten unser Glück kaum fassen, als wir nach 8:20Std und 1540hm den Gipfel der Jungfrau in 4158m erreichten. Mit Freudentränen in den Augen genossen wir den sagenhaften Blick in die Schweizer Bergwelt.

Nach einer kurzen Rast machten wir uns wieder an den Abstieg und genossen eine beeindruckende Abfahrt durch den Gletscherbruch. Sodann hieß es noch einmal anfallen für den letzten Aufstieg des Tages. Wir erreichten nach 11:50 Std. mit 1840hm und 16,1km müde, aber überglücklich die Mönchsjoche in 3650m.



4. Tag:

Auch dieser Morgen empfängt uns mit einem traumhaften Sonnenaufgang. Um halb sieben fuhren wir zunächst auf dem Ewigschneefeld bis ca. 3100m ab. Zu unserer Überraschung entdeckten wir einen Bergkameraden, der wohl die Nacht im Zelt im Freien verbracht hatte. Ab hier hieß es wieder anfallen und Aufstieg durch einen großen Gletscherbruch bis unter den felsigen Grat des großen Grünhorns, wo wir das Skidepot erreichten. Bei luftiger Kletterei bis zum II.

Schwierigkeitsgrad mit Steigeisen an den Skischuhen erklimmen wir den Gipfel in 4044m. Von hier aus hatten wir einen wundervollen Blick über den Konkordiaplatz und auf die gestrige Tour zur Jungfrau, sogar das Matterhorn zeigte sich uns in



weiter Ferne. Die Abfahrt erfolgte auf derselben Route und weiter zum Fuße der Konkordiahütte. Doch um diese zu erreichen, mussten wir noch 467 schwindelerregende Stufen auf einer Stahlterrace überwinden. Nach 8:45Std. mit 1130hm und 14,4 km erreichten wir die Konkordiahütte auf 2850m. Nach leckerem Abendessen fielen wir glücklich in die gemütlichen, aber leider überfüllten Schlaflager.

5. Tag:

Am Donnerstag stiegen wir um 6:00 Uhr zur Grünhornlücke (3279m) auf. Nach kurzer Abfahrt zum Fieschergletscher (3000m) nehmen wir den Anstieg zum Finsteraarhorn in Angriff. Wir lassen die Finsteraarhornhütte (3048m) rechts liegen und steigen bis zum Frühstücksplatzl in 3617m auf. Ab hier mussten wir die Ski kurz tragen. Danach ging es weiter in alter Manier mit den Skiern bis zum Hugisattel auf 4088m und Skidepot. Peter und Patrizia entschlossen sich, gleich wieder abzufahren und der Rest der Gruppe erreichte in ausgesetzter Kletterei im II. Schwierigkeitsgrad und stürmischem Wind das Finsteraarhorn in 4273m. Nach 11Std. mit 1905hm und 12km in den Skiern erreichten die Gipfelstürmer die Finsteraarhornhütte in 3048m um 17Uhr. Hier hatten wir das erste mal seit Beginn unserer Tour fließend Wasser aus dem Hahn, was uns als purer Luxus erschien.



6. und letzter Tag:

Der Weg zurück führt uns über die Grünhornlücke, den Konkordiaplatz und Großen Aletschfirn zur Lötschenlücke. Von hier aus genossen wir eine Klasse Abfahrt mit feinstem Firn nach Blatten. Bei einer gemütlichen Einkehr im Hotel Petersgrat durften wir erneut die Gastfreundschaft der Familie Jaggi genießen und traten mit einer gewissen Wehmut die Heimfahrt ins schöne Allgäu an. Eine traumhafte Woche mit sagenhaften Eindrücken ging zu Ende und dieses Erlebnis wird uns lange in Erinnerung bleiben. Vielen Dank an alle für das gute Gelingen !!

Bericht: Patrizia Schweiger

Bilder: Herbert Essenwanger, Peter Jung, Thomas Daufratshofer

